

Schützt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Col 7.-

Taxe post, platte in numerar et. aprobatel D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. S. 1111.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Placul 2.
Vertriebspreis: 14--20. Wöchentlich-Rente: 87.110

Folge 11. 11. Jahrgang.
Arad, Freitag den 20. Jänner 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der schweizerischen
Veröffentlichungen beim Eidgenössischen Kom. unter Nr. 87/1939

Keine Räumung Istanbul

Istanbul. (DNB) Zur Räumungsfrage der Stadt bemerkte die türkische Presse, daß es sich um keine obligatorische Räumung Istanbuls handle, so wie dies in der Auslandspresse verbreitet wurde. Die Räumung bezieht sich lediglich auf die Entfernung der in den letzten Monaten in die Stadt eingedrungenen Arbeitslosen die die Lebenslage der Stadt wesentlich erschweren und wieder aus der Stadt zurückgeführt werden sollen. Diese Erklärung wird auch von der Stadtverwaltung Istanbuls bestätigt.

Schwedens Interesse an Sowjets

Stockholm. (DNB) Die politischen Verhältnisse zeigen ein zunehmendes Interesse am Sowjetland gegenüber. Wie verlautet wurde der schwedische Gesandte in Moskau zur Berichterstattung nach Stockholm berufen. Als Motivierung wird angeführt, daß es sich um den Abschluß eines erweiterten Handelsabkommens zwischen Schweden und den Sowjets handle, das gegenwärtig in die Wege geleitet werden soll.

Gründung einer polnischen Bolschewistenregierung

Stockholm. (DNB) Die in Moskau lebenden polnischen Kommunisten haben unter dem Schutz der Sowjets einen Ausschuss nach dem Muster des Gausles ins Leben gerufen. Dieser Ausschuss trägt den Charakter einer Regierung die von den Sowjets anerkannt werden wird und mit der die Sowjets weiter in der Polensfrage verhandeln werden.

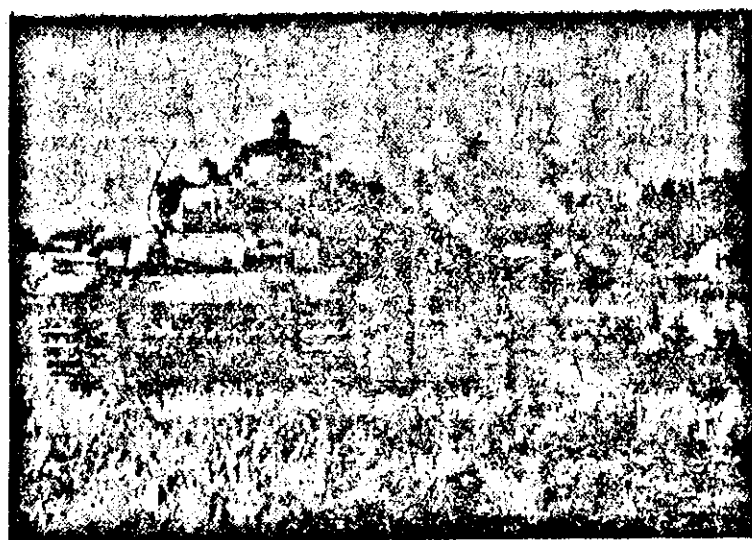
100.000 BRT bei Rettung versenkt

Berlin. (DNB) Beim Bekanntgabe des DNB verstarb die deutsche Luftwaffe in den beiden ersten Tagen des anglo-amerikanischen Bombenangriffs auf die Rottung über 100.000 BRT feindlichen Nachschubschiffraum sowie 6 feindliche Kriegsschiffe. Nachdem an diesen Tagen das Meer sehr bewegt war und Sturm von Windstärke 7-8 herrschte, ist anzunehmen daß von den beschädigten Schiffen eine weitere Anzahl sank.

Feindliche Angriffe im Westabschnitt auf den Monte San Croce wurden unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

SDS nach Dattler

London. (DNB) Die Ernährungsfrage Englands ist bereits sehr schwierig geworden, erklärte der britische Ernährungsminister. Im den letzten Tagen richtete derselbe einen SOS-Ruf an alle Dattler erziehende Länder ihre Erzeugung zu erhöhen ansonsten England die ohnehin knappe Nahrungsmittel noch weiter beschaffen müßte.



Das Dorf, erstes Angriffsziel des Unternehmens, steht in Flammen. Dichter Rauch verbunkelt den Horizont, als die deutschen Grenadiere in das Dorf einbringen. (Atlantico)

Freiherr von Rillingen 3 Jahre Gesandter in Rumänien

Bukarest. (N) Gestern war es der dritte Jahrestag seit Manfred Freiherr von Rillingen vom Führer zum Gesandten in Rumänien ernannt wurde. In einer Zeit schwerer Wirnisse übernahm Freiherr von Rillingen sein Amt. Innerhalb dieser drei Jahre hat sich vieles gewandelt. An dem Entschluß der rumänischen Staatsführung, die Schicksale des Landes an jene des Reiches

enge anzuschließen hat auch Rillingen großen Anteil nicht weniger an der ingolfchen eingetretten engen Zusammenarbeit beider Länder auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Immer wieder erwies sich Manfred von Rillingen, der Vertreter des Reiches, als ein aufrichtiger Freund Rumäniens.

Nach Polen — Finnland das Ziel der Sowjets

Helsinki. (DNB) Zu der Sowjetoffensive im Nordabschnitt der Ostfront nimmt die finnische Presse Stellung und führt aus, daß diese Offensive nicht nur vom militärischen sondern auch vom politischen Standpunkt seitens der Sowjets durchgeführt wird. Im ersten Linie beabsichtigt man diese die Frage der Baltischen Staaten sowie Polen durch eigene Machtmittel selbständig zu lösen und die Alliierten vor Taktischen zu stellen.

Zu den Kämpfen bei Leningrad selbst

bemerkte die finnische Presse, daß hier die Sowjets bereits gewisse Vorteile errungen haben und in letzter Zeit die Moskauer Presse sehr scharf gegen Finnland eingestellt sei. Auch militärischerseits haben die Sowjets nördlich Leningrad Verstärkungen herangeführt und das Artilleriefeuer gegen die finnischen Stellungen wesentlich verstärkt was auf weitere Operationen gegen Finnland schließen läßt.

Britischer Luftfahrtminister auch von Frankreich Lügen gestraft

Wich. (DNB) Die letzte Rede des britischen Luftfahrtministers Churchill, in der dieser anführte, daß die britische Luftwaffe nur militärische Ziele bombardiere, wird nun auch von Frankreich Lügen gestraft. In einer amtlichen franz.

Verlautbarung wird bekanntgegeben, daß die britischen Flieger bei ihren Einsätzen nach Frankreich in der Hauptache Gebäude bombardierten die niemals als militärische Objekte in Betracht kamen.

Ohne zu wissen, kämpft auch du in einer Front und deine Waffe ist — schweigen.

Feindlicher Lagerplatz in Griechenland ausgehoben

Athen. (DNB) In den Bergen Griechenlands wurde ein Waffen- und Sprengstofflagerplatz entdeckt. Feindliche Flugzeuge, die wiederholt die Berge umkreisten erregten die Aufmerksamkeit der deutschen Truppen. Eine Abweisung die sich zur Erforschung in die Berge begab, entdeckte den Lagerplatz auf dem 4 Maschinengewehre, 2 Granatwerfer sowie Gewehre und Munition aufbewahrt wurden.

In einer Berghöhle wurden 80 Kisten mit Höhlenmaschinen, 98 gefüllte Sprengstoffverfäße, Minen und sonstiges Artilleriegerät gefunden die alle sichergestellt wurden.

Britisches Regierungs- manöver in der Polensfrage

Berlin. (DNB) In den letzten Tagen fordert die englische Presse in der Polensfrage stilles Verhalten seitens der britischen Regierung. Zu dieser Stellungnahme der britischen Presse wird deutlich bemerkt, daß es sich hier lediglich um ein Manöver der Regierung Churchill handle, die damit die Polen sowie die kleinen Nationen täuschen wolle. In der Tat sei das Geschäft Polens bei den Beratungen in Lissabon beschlossen und dies den Sowjets von Churchill und Roosevelt ausgeteilt worden.

Verluste der norwegischen Emigrantenpiloten

Stockholm. (DNB) Zu den Verlusten der anglo-amerikanischen Luftflotte in den letzten Tagen über dem Reichsgebiet, gibt die schwedische Presse bekannt, daß bei diesen auch norwegische Emigrantenpiloten eingesetzt waren. Diese verloren bei ihren letzten Einsätzen 98 Prozent ihres Bestandes.

Argentinien hat diplomatische Bezie- hungen mit der Wölfe abgebrochen

Buenos Aires. (DNB) Der argentinische Staatspräsident hat gestern Abend den Beschluß unterzeichnet laut welchem Argentinien die diplomatischen Beziehungen mit den Achsenmächten abbricht. Der Staatspräsident empfing gestern die Vertreter der Achsenmächte und leitete ihnen den Beschluß mit.

In einer Radioansprache, in der der Staatspräsident die Erbfeindschaft Argentinien mit den Achsenmächten erklärte, gab er auch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Achsenmächten bekannt und stellte schwere Strafen für diejenigen in Aussicht, die die öffentlichen Ruhe stören sollten.

Feier der Machtergreifung der NSDAP in Arad
am Sonntag, den 30. Jänner 1944 um 5 Uhr nachmittags im Kulturpalais

Das Farnschurger Fortifikations-
hat den hiesigen Stadtwahl zum Ver-
nung der Befestigung und Mann-
habe die Gize und Wälle ausgebaut.
Die Befestigung der Ummauerung will
gerade nur diesem herab in der
der der Stadt Lebensgefährlich ist.

Fester des 24. Januar
im Arab

Arab. Der 24. Januar, der Tag der Vereinfachung der Fürstentümer, wurde im Arab durch Gottesdienste in allen Kirchen begangen. In den Schulen wurde den Schülern die Bedeutung des Tages erklärt. Die Stadt hatte Flaggenhiss und zur Feier angelegt. Die Arbeiter und Unternehmungen arbeiteten, ebenso die öffentlichen Mitarbeiter und Schulen. Am Nachmittag fand im Stadtheater eine Vorstellung des Araber Schachenspieles Shiba Dira unter Mitwirkung der Militärkapelle des kaiserlichen Infanterieregiments statt.

Nachruf des Reichs
amarijalle Goering

Arab. (DWB) Anlässlich des Selbstmordes des Jagdfliegers Major Prinz Sayn-Wittgenstein der im gestrigen Kampf mit feindlichen Terrorbomben als Nachzügler nach Abschuss seines 88. Luftgegners den Selbstmord erlief Reichsmarschall Goering, als Oberkommandant der Deutschen Luftwaffe, einen Nachruf in dem er die Verdienste des vor dem Feinde gefallenen erfolgreichen Jagdfliegers würdigte.

Terrorangriff auf Flume

Matland. (DWB) Anglo-amerikanische Bomberverbände unternahmen am gestrigen Tage einen Terrorangriff auf die Hafenstadt Flume. Durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben wurden schwere Schäden im Stadtkern verursacht. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich auch die Kasse. Die Bevölkerung hatte ebenfalls schwere Verluste.

Sicherstellung römischer
Bibliotheken

Rom. (DWB) In der römischen Hauptstadt wurden verschiedene Bibliotheken, darunter auch jene der Universität, sichergestellt. Dieselben wurden in 250 Kisten verpackt, dem Vatikan zur Aufbewahrung übergeben, nachdem demselben vor kurzem die Bibliothek und Kunstschätze des Klosters Monte Cassino bereits durch deutsche Soldaten übergeben worden waren.

Ihlen den Jndern

Tokio. (DWB) In seiner gestrigen Rede im japanischen Reichstag erklärte Ministerpräsident Tojo, dass Japan nur ihren Wunsch habe, die Befreiung Indiens vom britischen Joch. Indien, bemerkt Tojo, müsse in seiner Gesamtheit den Jndern gehören. Japan werde nichts unterlassen um Indien in diesem Befreiungskampf nach Möglichkeit zu unterstützen.

USA, Luftangriff auf
Rabaul, ein Glas

Tokio. (DWB) Die japanische Marine-Flotte sowie Heeresflotte konnte am gestrigen Tage bei Rabaul einen neuen Erfolg erringen. Nordamerikanische Bomber, die in mehreren Wellen Rabaul angriffen, wurden von der japanischen Luftabwehr geschlagen. Von den 80 angreifenden feindlichen Flugzeugen wurden 125 abgeschossen.

Ballist Bomben Berlin Groß-
nachstellung Englands an

Stockholm. (DWB) In einer Erklärung, die der britische Botschafter in den USA Lord Halifax, Pressevertretern gegenüber abgab, führte derselbe aus, dass auch der Krieg nur drei Großmächte sein werde, die USA, Frankreich und Sowjetland. Wenn auch die Verletzung nicht zutreffen wird, das aber kann als gewiss angenommen werden, dass England, so wie dies jetzt andeutet, dass Range einer Großmacht sein muss, um diese Aufgabe zu bewältigen.

Keine Sowjeterfolge bei Kertsch,
Kirowograd und Leningrad

Berlin. Das CRW gibt bekannt: Bei Kertsch verstärken die Sowjets ihren Druck. Die von Panzern und Schlachtfliegern unterstützten feindlichen Angriffe dauern noch an.

Nordwestlich Kirowograd griffen die Bolschewisten mit mehreren Divisionen an. Sie wurden nach wechselvollen

Kämpfen abgeschlagen, eine Einbruchstelle im Gegenangriff eingeeignet.

Südwestlich Pogorelsk nahmen unsere Truppen durch Artillerie und Luftwaffe wirksam unterstützt nach hartem Kampf stark ausgebaute feindliche Stellungen Gegenangriffe der Sowjets blieben erfolglos. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Zwischen Wjssel und Beresna drohen erneute heftige Durchbruchversuche der Bolschewisten in schweren Kämpfen zusammen. Mehrere Einbrüche wurden abgewehrt.

Auch nördlich des Nemen-See und im Raum südlich Leningrad setzen die Sowjets ihre Durchbruchversuche in steigender Heftigkeit fort, während sie in einigen Abschnitten abgewehrt oder aufgefangen wurden dauern an mehreren Stellen noch erbitterte Kämpfe mit verbringenden feindlichen Kampfgruppen an.

Der Führer empfing Ministerpräsident Quisling

Berlin. (DWB) Der Führer empfing in seinem Hauptquartier den norwegischen Ministerpräsidenten Dr. Quisling. In Anwesenheit des Reichsministers und Chef der Reichskriegsmarine Dr. Dönitz u. des Reichsleiters Bormann, zu einer längeren Aussprache in der europäischen Fragen sowie die Zukunft der germanischen Völker besprochen wurden. Die Aussprache erfolgte in herzlicher Weise

und im Geiste des gemeinsamen Kampfes beider Völker gegen den Kommunismus.

Später empfing der Führer auch die norwegischen Minister Vogelfang und Wihlbist die sich in der Begleitung des Ministerpräsidenten befanden, deutscherseits waren hierbei Reichskommissar Terboven und Obersturmbannführer Neumann anwesend.

Rom wegen Nettuno nicht beunruhigt

Rom. (DWB) Trotzdem seit der Landung der Anglo-Amerikaner bei Nettuno bereits 48 Stunden vergangen sind, und diese in einer Entfernung von 80 km südlich von Rom stattfand, hat sich unter der Bevölkerung der römischen Hauptstadt keine Erregung bemerkbar

gemacht. Rom ist ruhig und geht seiner Beschäftigung nach. Auch die Meldung, daß man den Größtbonner bei Nettuno in Rom höre, entspricht nicht den Tatsachen, ebenso wie die Meldung, daß deutsche Truppen die Straßen Roms sichern.

Planloser Bombenwurf von Terrorfliegern

Erfolgreicher Nachzügler gefallen

Berlin. (DWB) Nordamerikanische Bomber flogen am gestrigen Tage in das Reichsgebiet ein. Durch planlose Bombenwürfe entstanden in einigen Orten des westdeutschen Grenzgebietes geringe Schäden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Der Kommandeur eines Nachtjagdgeschwaders, Major Prinz zu Sayn-Wittgenstein, fand im nächtlichen Kampf ge-

gen feindliche Terrorflieger bei seinem 88. Nachtjagdflug nach Vernichtung von 5 britischen Bombern den Selbstmord. Der Führer ehrte den gefallenen Nachzügler durch Verleihung des Eichenlaubkreuzes mit Schwertern zum Ritterkreuz des CR.

Mit ihm verlor die Deutsche Luftwaffe einen ihrer hervorragendsten Nachtflieger.

In Süditalien Feindangriffe blutig abgewiesen

Landungsflotte verlor 2.000 BRT u. mehrere Artillerieschiffe

Berlin. (DWB) In Süditalien wiesen unsere Truppen im Westabschnitt erneute feindliche Angriffe unter hohen Verlusten für den Feind ab.

Bei den schweren Abwehrkämpfen der letzten Tage, bei denen die 15. Panzer-Grenadierdivision unter Führung des Generalmajors Kott hervorragend bewährte.

Im Sandkopf von Nettuno griff der Feind an mehreren Stellen unsere Gefechtsvorposten an. Er wurde abgewiesen.

Durch eigene Aufklärungsverbände wurden Gefangene eingbracht. Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht mit Kampf- und Torpedoflugzeugen die feindliche Landungsflotte vor Anzio mit gutem Erfolg an. Nach vorläufigen Meldungen wurden 3 Zerstörer und ein Handelsschiff von 6.000 BRT versenkt. Die Vernichtung von 3 weiteren Schiffen mit zusammen 26.000 BRT ist als sicher anzunehmen. 11 Transporter wurden zum Teil schwer beschädigt.

Britischer Luftfahrtminister belügt Öffentlichkeit

Berlin. (DWB) In Plymouth hielt der britische Luftfahrtminister, Sinclair eine Rede in der der Luftkrieg gegen Deutschland charakterisiert. In seinen Ausführungen erklärte Sinclair, daß die britische Luftwaffe den Krieg ausschließlich gegen militärische Ziele in Deutschland führe. Damit hat Sinclair eine bewusste Lüge ausgesprochen, denn der Krieg gegen die deutsche Zivilbevöl-

kerung wird englischerseits in zahlloser Presse- und Bildberichterstattung. Weiter ist der Terrorkrieg nicht lediglich eine Entwicklung des gegenwärtigen Luftkrieges, sondern wurde vom britischen Generalstab schon vor Ausbruch des Krieges beschlossen. Deutscherseits wird die Rede Sinclairs als bewusste Lüge und Selbstironie bezeichnet.

Größte Kraftanstrengungen der Sowjets
bei Leningrad

Berlin. (DWB) Alle von uns gegebenen Berichte der deutschen militärischen Seite bekräftigen, daß die Sowjets die größten Kraftanstrengungen bei Leningrad um hier die deutsche Front zum Einsturz zu bringen. 40 Schützenpanzer und 20 Panzerverbände werden eingesetzt. In diesem Kampf um die

Durchbruchstelle zu erreichen. Seit dem 18. Januar haben ununterbrochen bei Tag und Nacht gewaltige Artillerieduelle und Panzerkämpfe statt. Trotz dieser Überanstrengungen gelang es den Sowjets nicht die deutsche Front zu durchbrechen, die alle Gegenmaßnahmen abgewehrt.

Neue deutsche Bomben
auf London

Berlin. (DWB) In deutschen Militärkreisen wird bemerkt, daß England auf den letzten deutschen Luftangriff auf London noch immer schwört, was als Zeichen dafür angesehen wird, daß die von besonderem Erfolg gewesen sein dürfte. Wie die ausländische Presse erklärt, wurden seitens der deutschen Flieger neue Bomben mit hochexplosiver Wirkung hierbei verwendet. Deutscherseits wird diese Meldung weder bestätigt noch richtiggestellt.

Neues Stadium
im Luftkrieg

Genf. (DWB) Wie die "Neue Zürcher Zeitung" zu berichten weiß, ist der Luftkrieg zwischen Deutschland und England in ein neues Stadium getreten. In den diesbezüglichen Ausführungen wird auf die verstärkte deutsche Abwehr durch Einsatz starker Jagdverbände hingewiesen, wofür darauf, daß die deutsche Luftwaffe neue starke Bombergeschwader gegen England zusammengezogen hat.

Poln. Emigrantenregierung
muss bolschewistisch umgestaltet werden

Moskau. (DWB) Wie aus Moskauer Sowjetkreisen verlautet, wird die Frage der polnischen Frage insoweit keine Lösung finden, als in der polnischen Emigrantenregierung in London nicht eine entsprechende Umgestaltung vorgenommen wird.

Diese Umgestaltung muss aber dringlich durchgeführt werden, daß in der Regierung vertrauenswürdige Sowjetelemente aufgenommen werden.

Britischer Angriff
an Burmagrenze

Tokio. (DWB) An der burmesischen Grenze haben die Briten seit 24 Stunden mit einem Angriff gegen die japanischen Stellungen begonnen. Die Briten, die in 3 Kolonnen vorgehen, haben eine entsprechende Tiefe in den japanischen Verteidigungsstellungen erreicht. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Juden denken nicht
an Frontdienst

Matland. (DWB) Eine Judenabteilung war gestern in Reppa ein, die große Empörung in der Stadt auslöste. Die Judenabteilung begann sofort mit Schreihandlungen und erklärte, daß sie nicht gewillt seien an die Front zu gehen.

Schweiz befolgt Abwehrpo- litik gegen Bolschewismus

Genève. (DNB) In einem Schweizer Artikel wird auf das Verhältnis Bern-Moskau hingewiesen. In den diesbezüglichen Ausführungen wird zum Ausdruck gebracht, daß die Schweiz gewillt ist, die Abwehrpolitik vom Jahre 1918 fortzusetzen wodurch die klare Auffassung der Regierung gekennzeichnet wird. Auf Grund dieser Politik wendet sich die Schweiz gegen den Bolschewismus und dessen Bestrebungen in der Schweiz und erklärt, daß zur Hintanhaltung von Bedrohungen durch die Sowjets die Beibehaltung der Neutralität der einzige Weg ist.

Eben bedin gegen Sowjet Herrschaft

Stockholm. (DNB) In einem Artikel des inwelt der bekannte schwedische Geo-graph und Forscher Eben Hedlin, die Konferenzen von Moskau und Teheran. In seinen diesbezüglichen Ausführun-gen bemerkt Eben Hedlin, daß in dem Falle, als der Plan, Europa den Sow-jets zu überlassen, nicht verhindert wer-den sollte, der Bevölkerung des Erdteils nur Massengraber und Deportationen nach Sibirien bevorstehen.

Mandschukuo an Deutsch- land gebunden

Berlin. (DNB) In einer Erklärung des Ministerpräsidenten von Mandschu-uo wies dieser auf die freundschaftlichen Beziehungen hin, die zwischen Deutsch-land und Mandschukuo bestehen. In sei-nen Ausführungen bemerkt der Mini-sterpräsident, daß das Land wirtschaft-lich durch Handelsverträge und politisch durch Beitritt zum Antikominternpakt, an Deutschland gebunden sei.

Stafford Cripps weist harte Schläge für England

London. (DNB) In einer Versamm-ung bezeichnete Cripps das Jahr 1944 als das schwerste für England. Einer Erklärung folgte Cripps hinzu, daß das Jahr hart und schwer für England sein wird und es der Anspannung aller Kräfte des Landes bedürfe um durchzu-gelien.

Sowjets wollen Finnland zerschlagen

Helsinki. (DNB) Wie aus maßgeben-den Moskauern Kreisen verlautet, haben die Sowjets die Absicht, Finnland nach dem Kriege völlig zu zerschlagen. Fin-nische Kreise bemerken hierzu, daß, wenn man mit einem Bolschewiken über Finn-land spricht, dieser erklärt, daß die Zer-schlagung Finnlands eine gründliche sein wird.

Geheimdokumente, Diebstahl in Schweden

Stockholm. (DNB) Laut Bericht des "Evenska Dagbladet" wurden vor eini-ger Tagen einem schwedischen Beamten durch einen polnischen Emigranten wichtige militärische Geheimdokumente gestohlen. Mit Rücksicht auf die Wich-tigkeit der Dokumente wurden seitens der Militär- und Polizei Behörden sofort die notwendigen Maßnahmen zur Widerherkunft der Dokumente getrof-fen. Der Dieb der verhaftet wurde gab bei seinem Verhör an, die Dokumente samt Kassette auf einem Friedhof Ange-graben zu haben. Die Untersuchungen am angegebenen Ort führten die Kassette zu Tage die jedoch erbrochen war und keine Dokumente enthielt.

Spekelt aus Wachort-Plantage

Während die billige Wachort-Tabak-forie in Rußland noch von der ärmeren Bevölkerung geraucht wird, wurden seitens der Deutschen im Generalgouver-nement aus der Wachort-Plantage Gel-gefördert, daß nicht nur für industrielle Zwecke sondern selbst für Speisen ver-wendet wird.

Laval erklärt deutschen Sieg als Not- wendigkeit für Europa

Wichy. (DNB) In einer Versammlung der Prästen und Vizepräsidenten erklärte der französische Ministerpräsident Laval, daß die außenpolitische Situation Frank-reichs bisher auf ein Zusammenarbeiten mit Deutschland gerichtet war. Aus die-sem Grunde, bemerkt Laval, habe er

den deutschen Sieg gewünscht, da diese auch für die Sicherheit Frankreichs not-wendig ist. Nunmehr wolle er einen Schritt weiter gehen, erklärte der Mini-sterpräsident und sagen, daß ein deut-scher Sieg eine Notwendigkeit für Euro-pa sei.

Englische Öffentlichkeit über Terror- angriffe enttäuscht

London. (DNB) Berichten aus der britischen Hauptstadt zufolge ist die eng-lische Öffentlichkeit über die bisherigen Terrorangriffe von denen sie sich eine größere Wirkung auf das deutsche Volk

versprochen enttäuscht. Dafür wachsen die Verluste an Bomben und Personal täglich wobei die Zahl der tatsächlichen Verluste die deutschen Angaben wesent-lich übersteigt.

Der Tag wird kommen...

Weihnachtsbriefe, die die Heimat erst jetzt erreichten

Stede Mama! Deine letzten Briefe habe ich erhalten. Sie kamen alle gleichzeitig zur selben Zeit an. Nun will ich einen Weihnachtsbrief als Antwort darauf schreiben.

Weihnachten ist nun vorbei. Die Fei-der, die ich nicht in Eurer Mitte feiern konnte.

Das ist nun eine so lange Zeit, daß ich mir gar nicht vorstellen kann, wie es im glücklicheren Falle wäre. Trotzdem habe noch keine Weihnachtskarte. Die Wirkung auf Gemüt und Seele verfehlt.

Es ist etwas Eigenartiges um diesen heiligen Abend. Die Feiern können noch so friedlos, noch so ärmlich sein, das Weihnachtsfest überbrückt alles und läßt jeden spüren, daß es noch etwas gibt, das erhaben über jeden menschli-chen Haß und Streit ist. Fast möchte man jeden Haß vergraben, um ihn nie wieder herbeizuholen. Kann man das aber nach all der Not und all dem Leid, das der Feind über unser Volk gebracht hat? Wir müssen den Feind da drüben, für die es nicht Heiliges und nichts Erhabenes mehr gibt, zeigen, daß noch jemand da ist, der sich nicht ungekränzt die Häuser zerstören läßt, die Menschenhände im tiefsten Glauben an Volk und Heimat geschaffen haben. Haben wir kein Recht dazu, mit den schärfsten Mit-

tein einzugreifen gegen Mordbrenner und Epheububen, die vor Kinder- und Frauenmord nicht zurückschrecken? Von dieser Seite der ganze Ringen betrachtet ist das Deutsche Volk nichts anderes als das Schwert Gottes, das ausgerechnet ist zu richten über alle die da glauben, über Natur und menschi-chen Gesetzen erhaben zu sein.

Nein, unser Herrgott will seinen Frieden auf Erden haben. Es nicht mit all diesen Kriegsverbrechern abgerechnet ist, und sie ihrem verdienten Schicksal zugeführt sind.

Der Tag wird einmal kommen, davon ist das ganze deutsche Volk überzeugt, dann können mit ruhigem Gewissen die Worte über den ganzen Erdball ver-breitet werden: „Friede auf Erden und den Menschen im Wohlgefallen.“

Dieser Friede aber muß jetzt erkämpft und mit Blut teuer bezahlt werden. Um dieses Friedens Willen darf einem kein Opfer zu groß sein. Wir können ruhig den größten Einsatz wagen, weil wir wissen, daß er nicht umsonst ist.

Am Ende steht das, was der Führer versprochen hat: Am Ende steht der Sieg.

Siehe nun alle herzlich gegrüßt

Euer Gey

Elektrifizierungsplan Rumaniens

3000 km. Eisenbahnen sollen elektrisch und für je 10-12 Gemeinden eine elek-trische Zentrale errichtet werden

Laut Argus hat das Ministerium für öffentliche Arbeiten bereits Pläne für die fortschreitende Elektrifizierung des Landes ausgearbeitet, denen folgende Einzelheiten zu entnehmen sind: ein Zehnjahresplan sieht Arbeiten im Wer-te von 80.807 Millionen Lei vor. Dabei soll ein elektrisches Zentralen mit einer Leistungsfähigkeit von 570.000 Kilowatt errichtet werden. Es sollen etwa 3000 km der Eisenbahn elektrifiziert werden.

Hinsichtlich der Landgemeinden wird gesagt, daß immer 10-12 Dörfer zu Elektrifizierungszentren zusammenge-faßt werden und jedes Dorf soll elektrif-chen Strom bekommen, was ein riesi-ger Fortschritt für das Land bedeutet. Weiters sollen alle Gemeinden, die keine Eisenbahn haben, mit elektrischen Bahnen verbunden werden, damit sie ihre Produkte leichter auf den Markt bringen können.

Mangel an Arbeitskräften in den rumänischen Fischereien

Bukarest. (DNB) Das Wirtschaftsblatt "Argus" weist auf die Unrentabilität des Fischfanges in Rumänien bei den heutigen Preisen hin. Die Unrentabili-tät habe zu einem Mangel an Arbeitskräften geführt, da sich im vorigen Som-mer besonders die jungen Fischer zu landwirtschaftlichen Arbeiten gemeldet haben, weil dort bessere Löhne bezahlt werden.

Der Mangel an Arbeitskräften sei übrigens ein altes Kennzeichen der rumänischen Fischereiwirtschaft. Der Staat habe versucht, neue Fischerkräfte durch die Errichtung von mehreren Fischerschulen heranzugleichen. Diese

Schulen würden jedoch fast gar nicht besucht da die Jugend der Fischerei abge-leite sich anderen, rentablen Berufen zu-wende.

Mühlen und Kaufleute die Weizen unter Höchstpreis fausten, müssen Differenz erlegen

Bukarest. (DNB) Laut Dekretgesetz das im gestrigen Amtsblatt erschien, haben jene Mühlen und Kaufleute die Weizen oder Roggen unter dem Höchstpreis ein-kaufen, die Differenz zwischen Kauf- und Höchstpreis an den Staat abzu-



Der 10.000 Zuschauer wurden in Augsburg die Deutschen Turnmeister-schaften ausgetragen. Den Stößkampf gewann Erich Wied mit 288 Punkten vor seinem Stößlingsbruder Theo, der es auf 281,4 Punkte brachte. — Unser Bild zeigt links Erich Wied und sein Bruder Theo Wied (rechts).

Neger plündern in Süditalien alles aus

Rom. (DNB) Ein italienischer Unter-offizier dem es gelungen war aus Süd-italien zu entkommen erklärte, daß in der kleinen Stadt Avellino die gesamte Be-völkerung von den mit den Allierten-truppen eingetroffenen Neger vollständig ausgeplündert wurde, so daß diese dem Hunger ausgeliefert war. Kurze Zeit darauf wurden alle männlichen Ein-wohner aufgefordert sich zum Militär-dienst zu melden, wer sich weigerte wur-de kurzweg erschossen.

Sowjets morden Juden gegen Briten auf

Stockholm. (DNB) Laut Bericht aus Moskau brach unter den Juden ein Aufruhr aus, der sich gegen die Briten richtete. Wie hierzu von britischer Seite bekannt gegeben wird, hat in die-sen Aufständen Moskau die Hand im Spiel, daß, wie erwiesen ist, auch die Waffen den Juden lieferte.

Engländer ermorden Juden auf offener Straße

Berlin. (DNB) In welcher bestialischer Weise die Engländer die Juden behan-deln geht aus den Aufzeichnungen ge-fangener Engländer hervor. Wie aus diesen zu entnehmen ist machen sich die Engländer ein Vergnügen daraus wehr-lose Juden auf offener Straße zu er-morden.

Reich geworden durch seinen Hund

Von einem Tag auf den anderen ist einem Hamburger Arzt ohne sein Da-gut ein ansehnliches Vermögen in die Hände. Sein Hund, wühlte im Garten offenbar darauf aus ein Münchlein zu fangen, das sich in der Erde vergraben hatte. Er grub sich immer tiefer in die Erde ein bis er plötzlich ein Geldstück an den Tag förderte. Der Doktor, der zufällig dem Bemühungen sein's "Muti-gel" zugeesehen hatte, sagte die begonnene Arbeit fort. Sein Gistum und seine Freude waren nicht gering als Gold im Wert von 30.000 RM unter der Erde vergraben voranb.

In 3-4 Zeilen

In der Schweiz wurde mit Rücksicht auf die allgemeine Lage außer dem vorgesehenen Rekrutenkontingent auch der Jahrgang 1925 zur Ausbildung im Militärdienst einberufen. (DNB)

Nach einer Meldung aus Sofia werden alle größeren Städte Bulgariens evakuiert. Der 15. Evakuierung Wards wurde der diesbezügliche Plan bereits ausgegeben. (DNB)

Wissenschaftlerin empfing gestern den spanischen Botschafter in Wien und den französischen Generalkonsul in Warschau. (DNB)

Die Wiederherstellungsarbeiten der Akropolis bei Athen, wovon griechischerseits noch der schweren Ausnahmszeiten, fortgesetzt. (DNB)

In den USA wird der Plan einer Wirtschaftsblocade gegen Argentinien beraten. (DNB)

In England hat jedes vierte Buch einen jüdischen Autor. (DNB)

In einer amtlichen Erklärung hat die ägyptische Regierung ihre Zustimmung zur Atlantik-Charta erteilt. (N)

Nach einer Neutermeldung wird auch die neue Regierung Belgiens, auf Druck der Alliierten den Krieg an die Achsenmächte erklären müssen. Vorläufig wurde sie von der UNO-Regierung noch nicht anerkannt. (DNB)

700 Chemiker und Wissenschaftler der Nordwerke in Hitler-Rouge und Wilton sind in den Streik getreten.

Aus einer amtlichen Mitteilung geht hervor, daß Kanada seit Kriegsbeginn über 100.000 Tonnen Getreide für die Briten geliefert hat.

Der amerikanische Präsident Roosevelt will aus den 18-19-jährigen Jungen eine Reservearmee bilden, die erst nach Abschluß der Feindseligkeiten in Aktion treten soll, so daß alle Wölfe sich verblutet haben.

In Bulgarien wurde ein Staatsanwalter geschaffen, der zur Verurteilung von Staatsfeinden eingesetzt werden soll. (DNB)

In Hermannstadt wurde Frau Anna H. im Alter von 84 Jahren zu Grabe getragen.

Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Hamburg wurden 53 Personen getötet und mehrere verletzt.

In Agram wurde gestern um die Mittagszeit Fliegeralarm gegeben, der 2 Stunden dauerte. Feindliche Flugzeuge zeigten sich nicht über der Stadt. (DNB)

In Wien ist Frau Ida Klemes, die gew. Direktorin des ev. Frauenhauses in Kronstadt, im Alter von 88 Jahren gestorben.

In Kronstadt ist die Pfarrerswitwe Karoline Horvath geb. Miksdorfer im Alter von 88 Jahren gestorben.

Im Kampf gegen kommunistische Banden in Dalmatien ist der H-Flieger Oberst Brückner, Kaufmann in Klein-Balsdorf, im 35. Lebensjahr gefallen.

In Schäßburg ist die Rentmeisterin Frau Cornelia Brandt geb. Halm im Alter von 70 Jahren gestorben.

Bei Einführung der Rauchkarten in Schweden wurde festgestellt, daß 80 Prozent der Männer und nur 10 Prozent der Frauen Raucher sind. (DNB)

Der amerikanische Botschafter in Moskau, Mr. Keenleyside, ging im Oktober die für Indien und Ceylon bestimmte Post durch feindliche Einwirkung verloren.

Neuer Terrorangriff auf Sofia

Sofia. (DNB) Anglo-amerikanische Bomberverbände unternahmen am gestrigen Tage abermals einen Terrorangriff auf die bulgarische Hauptstadt. Durch deutsch-bulgarische Jagdfliegerverbände wurde die feindlichen Flieger

schon vor Erreichen Sofias gesichtet und gesprengt und ein Teil derselben genötigt ihre Bombenlast wahllos abzuwerfen. Die Zahl der in Luftkämpfen abgeschossenen feindlichen Bomber konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Freundschaftsbeziehungen zwischen London und Moskau auf Gefrierpunkt

Stockholm. (DNB) Wie in maßgebenden politischen Kreisen bemerkt wird, ist in den bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen London und Moskau ein Wandl eingetreten wie dies aus der gegenwärtigen britischen Propaganda und Presse, die im allgemeinen

einen scharfen Ton gegen die Sowjets anschlägt, zu entnehmen ist. In maßgebenden Kreisen stellt man die Frage, ob dieser Wandel sich nicht auch in Kürze auf die Politik der beiden Länder auswirken wird.

Kein Winter an der Ostfront

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des OKW ist bis nun kein Winter an der Ostfront zu verzeichnen. Selbst im Norden der Front, wo in den Vorjahren 40 bis 50 Grad Kälte verzeichnet wurden, hält sich das Thermometer um den Nullpunkt. Mit Rücksicht auf das milde Wetter legen die Sowjets ihre Angriffe im besondern im Raume zwischen Wladiwostok

und Beresna fest, wo sie im Verlaufe des gestrigen Tages die Stellungen einer Division 16-mal veranlassen, ohne dieselben durchbrechen zu können.

Die deutsche Luftwaffe stand gestern, besonders im Südabschnitt der Ostfront, den ganzen Tag über mit gutem Erfolg im Kampf.

Neue Erfolge der Luftwaffe bei Nettuno

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des OKW kam es bisher bei dem Landkampf von Nettuno zu keinen größeren Kampfhandlungen. Dagegen konnte die Deutsche Luftwaffe gestern durch Ver-

sehung eines kleineren Kriegsschiffes u. eines Landungsbootes der anglo-amerikanischen Sicherungsflotte, einen neuen Erfolg in diesem Raume erzielen.

Sowjetisch mit italienischen Kindern auf Mine gelaufen

750 Kinder im Alter von 5-15 Jahren ertrunken

Rom. (N) Ein unter sowjetischer Flagge fahrendes Schiff mit 750 italienischen Kindern, im Alter von 5-15 Jahren an Bord, die über Jean in die Sowjetunion verschleppt werden sollten, ist nach einer Meldung des römischen Rundfunks vor Port Said auf eine der von den Engländern zur Vertreibung des Greifanals ausgelegten Minen gelaufen. Wieviel Kinder dabei ums Leben kamen, ist bisher nicht bekannt geworden.

sehen Rundfunks vor Port Said auf eine der von den Engländern zur Vertreibung des Greifanals ausgelegten Minen gelaufen. Wieviel Kinder dabei ums Leben kamen, ist bisher nicht bekannt geworden.

Bolivians Regierung USA unangenehm

Stockholm. (DNB) Zur Richtenerkennung der neuen Regierung Bolivians, worüber wir an anderer Stelle berichteten, erklärte der UNO-Kriegsminister, daß in der neuen Regierung unterirdische Gruppen tätig sind, deren Pläne gegen die Alliierten gerichtet sind. Seitens der bolivianischen Regierung wird hierzu bemerkt, daß die neue Regierung durch den Volkswillen des Landes errichtet wurde.

und Cochabamba die neue Regierung nicht anerkennen, dies natürlich auf Druck der USA.

Wie verlautet, werden auch Brasilien

Pfarrer vor dem Altar gestorben

Krad. In der Gemeinde Sambateni verstarb bei Sonntagsgottesdienst der Gemeindepfarrer Valeriu Petreanu unter Assistenz von zwei anderen Geistlichen. Bei der heiligen Liturgie wurde Pfarrer Petreanu plötzlich von Unwohlsein befallen und brach bewußtlos vor dem Altar zusammen. Der sofort herbeigeeilte Arzt konnte nurmehr den eingetretenen Tod infolge eines Herzschlages feststellen.

Umquartierte in der Dorfgemeinschaft

Berlin. Die vielen ausgebombten Städte im Reich, die durch die Umquartierung nun auf dem Bande leben, sind gern in die Gemeinschaft der Dörfer aufgenommen worden. Sie nehmen an den Dorfabenden teil, an denen Erzähler ihnen den Vorabend der neuen Heimat berichten, wodurch diese in den Dörfern lebenden Menschen zum ersten Male einen Einblick in die realen Schicksale der kriegsbedingten Auswanderer bekommen.

Die in Schweden befindlichen norwegischen Emigranten spendeten für die sowjetischen Kämpfer bei Gallingrad eine Yacht die sie der Sowjetbotschafterin in Stockholm, Frau Kolontaj übergeben. (DNB)

Im Kampf gegen den Bolschewismus fiel der 21-jährige H-Unterscharführer Edmund Brandt aus Brenndorf.

Der Jahrmarkt in Karlsbad findet am 2. und 3. Februar statt.

In den Restaurants der bulgarischen Hauptstadt dürfen nur noch Einkeglerrechte ausgesprochen werden.

Der britische Botschafter in Moskau, Mr. Keenleyside, ging im Oktober die für Indien und Ceylon bestimmte Post durch feindliche Einwirkung verloren.



ASPIRIN
TABLETTEN

In der neuen
„Cellophan-Packung“

Hygienisch — vor Verschmutzung geschützt —
bei Bruch kein Verlust!

ASPIRIN
gehört zu Ihnen!

Polen, Problem 4. Grades geworden

Lissabon. (DNB) Mit Rücksicht auf die Ereignisse in der Welt, bemerkt die portugiesische Presse, daß die Frage der polnischen Offiziere zu einem Problem 4. oder 5. Grades geworden sei. In jedem Falle werden die Sowjets wegen der Einberufung Offiziers sich von niemandem breitreiben lassen.

Im Hof der Freude haben wir die Geburt unseres ersten Kindes

Gertrud Bise
bekannt.
Herrn Hermann Bise, Frau Bise geb.
aus der Hof der Freude, im Alter von 19. 1. 1944

Süßbarer Kohlenmangel in England

London. In ganz England macht sich der außerordentliche Kohlenmangel unangenehm fühlbar. Mehrere Glanzlichtwerke und Braunkohlbetriebe mußten infolge Mangel an Kohle den Betrieb einstellen.

Verkehrschao infolge Typhus

Moskau. (N) Wie der Moskauer Rundfunk meldet, mußte in Moskau infolge der seit einigen Wochen herrschenden Typhusepidemie jeglicher Post- und Eisenbahnverkehr eingestellt werden.

Die tätige Adäin.

„Jetzt ist endlich der Herr aus dem Reichsland heimgekommen! Gnädige Frau brauchen ihm aber keine Krone mehr zu machen — ich hab' ihn auf der Treppe schon ganz gründlich aus der Meinung gesetzt!“

Witzschauer im Hermannstädter Jungensklub

Im Hermannstädter Jungensklub, wo das Schicksal auf Reife herbeiführt, ist nun ein neuer einmündiger Mann im Klub aufgenommen worden, trotzdem die Mitgliedschaft der Klubmitglieder mit einem gewissen Vorbehalt versehen. Dieser Vorbehalt wird aber aufgehoben werden.

URANIA Schlagerkino

Arad, Telef. 12-32

Heute
Einer der besten ereignisreichsten mit
Abenteuern erfüllten Zirkusfilme der
italienischen Filmkunst



„Wer Orfeigen bekommt“

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Außer Programm neuestes Journal!

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert 25.-
bedruckt mit Kopien (Konten, etc.)
dieselben groß 110.-
Zugänglich Numerationen

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Arad, Pionierplatz 2. Fernruf 16-59

Wie die Schweizer „Neutralität“ aussieht

Englische Flugzeuge befinden sich
über der Schweiz. Die Schweizerische
Flotille steht mit den Eindringlingen
in Gunstverbindung:

— Achtung, Engländer! Ihr befindet
sich über Schweizerischem Hoheitsge-
biet!

Die Engländer antworten: „Wissen
wir!“

Die Engländer fliegen weiter, da er-
reicht sie der zweite Gunstpruch: „Wenn

Ihr nicht sofort die Schweiz verläßt,
schießen wir.“

Die Engländer antworten: „Wissen
wir!“

Darauf eröffnet die Flotille das Feuer,
das jedoch um etwa 1000 Meter zu tief
liegt. Die Engländer melden: „Eure
Geschosse liegen um 1000 Meter zu tief!“

Worauf die neutrale Flotille antwortet:
„Wissen wir!“

Zur Beachtung für Landwirte und Weinbauern!

Als wichtiges Ausdüngemittel wird
aus Deutschland 40%-iges Kalisalz ein-
geführt. Die Kalibildung ist bei uns
aus Unkenntnis und Vorurteil noch we-
nig bekannt. Man war der irrigen Mei-
nung, unsere Böden bräuchten kein Kali,
während sie gerade viel Kali benötigen,
denn das in ihnen enthaltene Kali ist
schwer löslich und kommt in trockenen
Jahren überhaupt nicht zur Lösung.
Das zugestreuete Kalisalz hingegen wird
schon bei den geringsten Niederschlägen
durch die Pflanzenwurzel sofort auf-
genommen. Viel Kali brauchen auch
die Weingärten, außer zur Ertragsstei-
gerung auch zur Bildung des Nebenhol-

zes. Bei versuchsweiser Düngung ha-
ben Landwirte und Weinbauern beson-
ders bei den Gemüsepflanzen, Kartoffeln,
Rüben, Hanf, dann besonders bei
Luzerne unerwartet große Erträge bei
schöner Qualität erhalten. Getreide rea-
giert auf Kalibildung außer mit größe-
ren Erträgen mit starkem Lagerfest im
Stroh. Auf das noch braucht man bei
Luzerne 300 kg, bei Hafer 150 kg, bei
andern Futterpflanzen 150 kg, bei Ge-
treide 100 kg, bei Hanf 200 kg, bei Ge-
müsen und Wein 300 kg.
Bestellungen nimmt entgegen: Firma
„Erma“, Arad, König Ferdinand-Str.
Nr. 52.

CORSO FILMTHEATER

TELEFON 23-64 ARAD

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Ein hervorragendes Lustspiel

„Ehe man Ehemann wird“

Mit Hell Hintzenker, Oswald Kaiser und Erich Fiedler
Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee mit 60 Selbsten
Neuzeit Wochenendausgabe!

FORUM KINO, ARAD. Telefon 20-10

Sente

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Ein Film der Jugend, Musik, Lustbarkeit und Liebe

„Das Mitternacht-Steldichein“

Carla del Poggio — Leonardo Cortese
Außer Programm neuestes Journal!

„ROYAL“ KINO

ARAD, Strada Alexandri No. 2

Sente Eröffnung!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

„Juwelen-Diebe“

Abenteurerfilm erfüllt von Aufregung mit
Giuseppe Perelli und Silvana Jachino in den Hauptrollen

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Selbsten (setzgedruckt 16 Selbsten)
kleinste Anzeigen (10 Wörter) 120 Selbsten, für
Stellenangebote 8 Selbsten pro Wort (mindestens
80 Selbsten). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortzuschlag 30 Selbsten. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Eine Tuchfabrik sucht Spinn- und
Krempelmehle, wegen Erkrankung des
bisherigen, zum sofortigen Eintritt.
Offerte unter „Tuchfabrik“ an die Ver-
waltung des Blattes zu richten.

Möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang gesucht. Zwischen dem Stadt-
haus und der elektrischen Station in
Arad. Adresse in der Verwaltung des
Blattes abzugeben.

In Neu- und Alt-Ankanna suchen wir
anstelle unseres verstorbenen Zeitungs-
ausstellers einen in jeder Hinsicht ver-
lässlichen anderen Mann oder Frau.
Invalide oder kinderreiche Familie wird
bevorzugt.

1-2 hoch Weingärten mit Haus,
bei einer elektrischen Haltestelle, wird zu
kaufen gesucht. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes abzugeben.

Berrückelter Sparherd mit Nachschub be-
legt, zu verkaufen. Caracioni Arad, Str.
Baritru 4

Wischbüchel (Monatsabrechnungen) für Ge-
sellschaften und Kassen zum Preise von
150 das Hundert, sowie Wischbüchel handig
zu haben in der Verwaltung des Blattes in
Arad.

Maschinen für Dachziegel- und Brenn-
stein-Fabrik, mit langjähriger Praxis,
wird per sofort gesucht. Adresse bei
Reclama, Arad, Eminescu-Gasse 4.

Ein kleines, neues, komfortables unge-
fesselt, samt Einlage zu verkaufen. Arad
Detail-Gasse 7.

Die neuesten Kampfs u. Front-

Lieder

von heute und morgen für
Jung und Alt zu haben
Preis 35 Selbsten

„Phönix“-Buchdruckerei, Arad
Pionier-Platz Nr. 2.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

28. Fortsetzung

Am unteren Ende des Abhangs saßen
ihnen Werkmeister Hörsen entgegen,
denn auch die Wägen dieses Abhangs
zur Kontrolle anzuhalten waren, und
erklärte Bericht.

Die Arbeiter weigern sich, an dieser
Werte zu arbeiten. Sie haben gestern
abend den Professor hier herumgeführt
sehen. Am Monatsende, in seinem Labora-
toriumsmantel, wie ein Gelehrter. Es be-
kamen es die Leute mit der Angst.

Wings um die drei Männer war das
Tal von dem Geruch erfüllt, das das
Stöhnen des Ralles und der heißen Re-
monten verursachte. Das Geruch
der angeblähten Feuer, das trockene
Geruch von Holzkohle mischte sich
mit dem dumpfen Rauch der angeworfe-
nen Sand- und Gräben.

„In sechs Wochen wird der Schut-
tamm fertig sein“, sagte Holz. „Dann ist
die Gefahr eines Schlammeinbruchs
beseitigt.“

„Wir mühten den Damm bis zum
Nix abgegraben verlängern“, meinte
Schmoll. „Über das Geröllband hinaus.
Der Damm sollte besser sein, mit unge-
heuren Quadern im Grunde, mit Ge-
steinen und Betonfüllung.“

„Wollte, sollte...“ Der Ingenieur
guckte die Wägen. „Du weißt, wie man
diesem Wallace jede Ausgabe abringen
muß. Sparen, sparen, wir sind nicht
mehr die Franzosen, heißt es da immer.
Der Kanal ist keine Wohlstandsan-
stalt. Der Kanal ist ein Geschäft, ich
weiß genau so gut wie du, daß man die
fer Damm mit Schiefen, diesen Beton-
platten wie ein Wagnerspiel zu beiden
Seiten beschlagen müßte. Sonst kann er
nicht den Geröllmassen des Nix abgegraben
widerstehen.“

Gustav Schmoll warf sich nieder und
blies sein Ohr an den Boden. Er lauschte
in die Tiefen des Grabs.

„Hört doch mal, wo das wohl her-
kommen mag!“

Holz kniete jetzt ebenfalls nieder und
lauschte in die Tiefe. Man hörte ein un-
unterbrochenes Murmeln und rieseln
wie von vielen unterirdischen Wasser-
läufen. „Die hören lang“, es war wie
ein Flagen und Herbrölen des Berges
unter ihnen...“

„Es frist sich legendäres durch!“ sagte
Schmoll. „Woher das Brausen wohl
kommen mag?“

„Das ist das Wasser des Nix abgegraben
das zum Teil verschluckt. Vielleicht
fließt es in unterirdischen Kanälen.“
Holz erhob sich mit bleichem Gesicht.
„Geben Sie mir den Koffer der Herren!“

Der Werkmeister suchte in einer Wä-
ge.

Holz zeichnete mit einigen roten
Strichen eine Korrektur in den Plan des
Dammes. „Wir müssen noch abdrücken
der Tonnen. Granit auflegen, abdrücken.
Wir müssen den Abgraben flach erhalten!
Sonst wird es uns in das Kanalbett ein-
brechen...“

„Es ist wahr“, der Werkmeister lachte
wieder. „Es hört nicht auf zu mit-
schen.“

„Wie geht es Elisabeth? Sie war
gestern nicht bei Kunemarie. Ist sie
krank?“

„Elisabeth ist nicht krank.“ Hörsen
schob die Hände in die Wangen. „Elisa-
beth wollte nicht kommen...“

„So, sie wollte nicht. Und warum
wollte sie nicht?“ Der Ingenieur befehlte
seiner Wirtin auf Hörsen. „Frage sie
hervor!“

„Ich will es Ihnen offen sagen, Herr
Holz.“ Hörsen knippte sein Notizbuch
zu. „Es scheint sich nicht, daß Elisabeth
die Wohnungen der Ingenieure besucht.“

„Die Wohnungen der Ingenieure?“

„Was soll das heißen?“

„Du ja wenn die Frau des Inge-
nieurs in Panama ist...“

„So, das scheint sich also nicht?“ Holz
überholte es nachdenklich. „Ist das
ihre Wirtin, Hörsen? Oder denkt
Elisabeth auch so?“

„Ich hätte natürlich nie etwas gesagt“,
meinte der Werkmeister leicht verlegen.
„Aber Elisabeth ist seit einiger Zeit so
beschränkt. Sie wohnt oft...“

(Fortsetzung folgt)